

Medienjahr an Grundschule Burgunderweg gestartet

Digitales für die Lehrer, Eltern und Schüler.

NIENDORF Tablets, PC-Spiele und Gruppenchats gehören mehr und mehr zum Alltag vieler Kinder. Die Grundschule Burgunderweg nimmt diese Entwicklung zum Anlass für ein Medienjahr mit Veranstaltungen für die Lehrer, Eltern und Schüler.

KATRIN HAINKE

Mit einem breit angelegten Programm stellt die Niendorfer Grundschule ihren bisherigen Umgang mit digitalen Medien auf den Prüfstand. Lehrkräfte, Eltern und externe Fachleute sollen gemeinsam Bilanz ziehen und neue Impulse entwickeln.

„Wir haben ein besonderes Medienpaket geschnürt und stellen uns bewusst der Aufgabe, den Einsatz digitaler Medien kritisch zu betrachten“, erklärt die Medienbeauftragte Stefanie Kalk von der Geest. Ziel sei es, Wissen, Routinen und Gewohnheiten zu hinterfragen und daraus konkrete Schlüsse für den Schulalltag zu ziehen.

Den Auftakt bildeten eine ganztägige Fortbildung für das Kollegium sowie ein Elternabend, der gemeinsam mit dem Verein „Echt dabei“ organisiert wurde. Weitere Veranstaltungen folgen, darunter ein Online-Abend zum Kinderschutz im Netz, ein Medien-Elterncafé sowie Theaterprojekte für die Kinder.

Hintergrund für das „Medienjahr“ sind Beobachtungen aus dem Schulalltag: Gespräche unter Kindern drehen sich häufiger um digi-



Medien spielen auch in Kunstprojekten der Schule eine Rolle.

privat

tales Spiele. Verabredungen finden zunehmend online statt. Gleichzeitig registriert das Kollegium Veränderungen im Lernverhalten. „Wir sehen zum Beispiel, dass die Konzentrationsspanne in Gesprächen und Arbeitsphasen im Durchschnitt abgenommen hat“, sagt Stefanie Kalk von der Geest.

Unterrichtsabläufe würden deshalb stärker strukturiert und in kürzere Abschnitte gegliedert. Auch grundlegende Fertigkeiten wie Schneiden, einen Stift halten oder das Einhalten von Gesprächsregeln seien bei Schulanfängern nicht immer selbstverständlich ausgeprägt. „Diese Dinge lernt

man nicht am Tablet“, meint die Medienbeauftragte, die aber auch die Chancen für die Schule betont: „Medien können als Werkzeug richtig dosiert eingesetzt motivieren, fördern und kreatives Arbeiten ermöglichen.“

Für die Schule gilt: Analog geht vor digital, aber nie analog statt digital.

Anstatt Inhalte nur zu konsumieren, lernen die Kinder, Medien bewusst zu nutzen und eigene Entscheidungen zu treffen, um sie so zu einer Medienmündigkeit zu führen. Das Medienjahr versteht sich dabei als offener Prozess, der alle Beteiligten einbezieht.